

Zur Einführung

Das vorliegende *Arzneimittel-Kompendium der General Analysis* ist die arzneimittelbezogene Auflistung der Symptome aus C. M. Bogers *General Analysis*. Es wurde gemeinsam erstellt und überprüft von Simone Bürkle, Wolfgang Deubelius, Ulrike Fank-Klett, Elmar W. Funk, Andreas Grimm, Peter Heidger, Rolf Hinderer, Yvonne Mann, Ludwig Moser, Inge Pawlowski, Joachim Teufel, Norbert Winter und Jens Ahlbrecht. Die nach dem jeweiligen Rubrikentitel aufgeführte dreistellige Zahl ist die Kartenummer der deutschen Lochkartenausgabe der *General Analysis*.¹ Die Zeichen *, ** bzw. *** stehen für die drei Wertigkeitsstufen der *General Analysis*.

Das *Arzneimittel-Kompendium der General Analysis* kann nicht nur den Zugang zu der Rubrikensprache der GA eröffnen bzw. vertiefen und den Stellenwert deutlich machen, den Boger den jeweiligen Arzneien und deren charakteristischen ‚Strängen‘ zuordnete; es ermöglicht auch das Studium der homöopathischen Arzneimittel anhand der für diese jeweils charakteristischen allgemeinen Wirkungen.

Im Unterschied zum traditionellen, für alle Arzneien gleichermaßen verbindlichen Kopf-zu-Fuß-Schema leitet sich die Ordnungsstruktur der Anordnung hier direkt aus der Charakteristik der Arznei ab, die – um mit Bönninghausen zu sprechen – „wie der rote Faden in den Tauen der englischen Marine [...] durchgehend die ganze Reihe der Symptome jedes einzelnen Heilmittels durchläuft“². Die Kenntnis der allgemeinen Charakteristik einer Arznei ergibt sich aus der jeweils individuellen Kombination der für diese charakteristischen allgemeinen Wirkungen.

Es ist deshalb zu betonen, daß das *Kompendium* selbst noch keine *Materia medica* darstellt, weshalb denn auch der Versuch, dieses sich möglicherweise gerade wegen seiner Übersichtlichkeit und Kürze dafür vermeintlich anbietende Werk zur Grundlage einer Arzneimitteldifferenzierung zu machen, stets ein Wagnis mit ungewissem Ausgang darstellt. Zwar sind in der Praxis durchaus immer wieder auch Fälle zu beobachten, bei denen sich das gesamte Symptomenbild des Falles auch in der numerischen Totalität der generalisierten GA-Rubriken widerspiegelt, in denen die angezeigte Arznei erscheint; in der Regel jedoch sind die Rubriken der *General Analysis* und damit gleichbedeutend auch die Arz-

¹ Boger, C. M.: *Boger's Lochkartei mit General Analysis*. Hamburg, Verlag für Homöopathie B. von der Lieth, 2002.

² Bönninghausen, C. v.: *Die Körperseiten und Verwandtschaften*. Heidelberg, Haug Verlag, 1967, S. 9.

neimittleinträge des *Kompendiums* lediglich für die zwei bis drei Symptome verbindlich, die die maximale Charakteristik des gesamten Falles ausmachen.³

Wie also eine Repertorisation mit der *General Analysis* stets durch die abschließende Differenzierung mit Hilfe eines umfangreicheren Repertoriums bzw. einer ausführlichen *Materia medica* komplementiert wird, so sind auch die arzneibezogenen Rubrikensammlungen im *Kompendium* nicht als reale Symptomreihen, sondern als Orientierungspunkte innerhalb des schier unübersehbaren Symptomenmaterials der homöopathischen *Materia medica* aufzufassen.

Bislang existiert nach meinem Kenntnisstand weltweit nur eine einzige homöopathische Arzneimittellehre, die – ohne freilich das Rubrikentableau der *General Analysis* zu seiner Grundlage zu machen – diese Ordnungsstruktur zumindest ansatzweise umgesetzt hat: Es handelt sich um den erstmals in den 60er Jahren und seitdem in mehreren Auflagen erschienenen *Masterkey to Homoeopathic Materia Medica* des indischen Homöopathen K. C. Bhanja. Um eine konkrete Vorstellung von dieser Art der Organisation der Arzneisymptome zu geben, wird im Folgenden ein Abschnitt aus dem Arzneimittelbild von Platina aus Bhanjas *Masterkey* wiedergegeben:

Krämpfe : Spasmen : Konvulsionen : Kopfschmerzen, *krampfartig*, quetschend. Krämpfe zu Beginn der Menstruation. Kinnbackenkrampf. Wadenkrämpfe. Krampf in der Nasenwurzel. Krampfartige Schmerzen in den Augen. Krampfartiges Ziehen in den Ohren. Bei Dysmenorrhoe *dunkle und klumpige* Absonderungen mit quälenden Schmerzen; den Menses gehen Krämpfe voraus, mit starkem Gefühl des Herabdrängens. Menses zu früh, zu reichlich, zu lange dauernd; Blut *dunkel und klumpig*; übelriechend; mit starkem Verlangen und Empfindlichkeit; Schmerzen und herabdrängende Krämpfe wie oben beschrieben. Während der Menses Gebärmutterkrämpfe und Konvulsionen.⁴

Ein Blick ins *Arzneimittel-Kompendium* zeigt, daß Platina in Bogers *General Analysis* nicht nur in den unmittelbar analogen Rubriken GA 158 „Krampf, Kolik“ und GA 159 „Krampfhaft oder zuckende Effekte, Spasmen oder Konvulsionen, etc.“ notiert ist, sondern auch in den

³ Vgl. hierzu die große GA-Kasuistiksammlung in: Ahlbrecht, J. / Winter, N. (Hrsg.): *Die Homöopathie C. M. Bogers. Grundlagen und Praxis. Band 1.* Hamburg, Verlag für Homöopathie B. von der Lieth, 2004, S. 99-234.

⁴ Bhanja, K.C.: *Masterkey to Homoeopathic Materia Medica.* Calcutta, National Homoeo Laboratory, Fifth Edition, 1979, S. 310. Übersetzung J.A.

mittelbar angesprochenen Rubriken GA 151 „Klumpige Effekte, Absonderungen, etc.“ und GA 190 „Menstruationsstörungen“ (die Bhanja hier seinem ‚Krämpfe‘-Abschnitt subsumiert, gerade weil für Bhanja im entsprechenden Mensessymptomenbild von Platina diese Qualität offenbar die vorherrschende ist) erscheint.

Das kleine Beispiel illustriert nicht nur das Phänomen der Überlappung oder Konfluenz generalisierter Rubriken, sondern macht gerade dadurch vor allem deutlich, daß die Rubrikentitel der *General Analysis* und des daraus generierten *Arzneimittel-Kompendiums* für sich allein genommen lediglich Überschriften darstellen, die überhaupt erst durch ein kreatives und assoziatives Verständnis und entsprechend hergestellte *Materia-medica*-Bezüge ‚lebendig‘ werden. So ist denn diesem Buch zu wünschen, daß es möglichst viele Anstöße zu einem solchen Arzneimittelstudium zu liefern vermag.

Jens Ahlbrecht